

Wirtschaft, Politik & Sport

Aktuelles aus der Region & der Welt

Nachrichten

Einigung im Energiekonflikt

LEIPZIG Die 39 000 Beschäftigten der ostdeutschen Energiewirtschaft bekommen mehr Geld. Darauf haben sich die Tarifparteien in der dritten Verhandlungsrunde geeinigt, wie die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi gestern mitteilte. Demnach erhöhen sich die Entgelte für die Beschäftigten ab dem 1. März 2017 um 2,5 Prozent. Von dem Zeitpunkt an steigen auch die Ausbildungsvergütungen. Sie werden im ersten Jahr auf 730 Euro, im zweiten auf 830 Euro, im dritten auf 930 Euro und im vierten auf 1030 Euro angehoben. Laut Verdi wurde auch die Zahlung eines Einmalbetrages vom 600 Euro für die Beschäftigten und von 100 Euro für Azubis vereinbart.

Verhandlung um E-Auto-Quoten

BERLIN/PEKING Die Bundesregierung verhandelt weiter mit China, um bei der Einführung von Elektroautos auf dem dortigen Markt Nachteile für deutsche Hersteller zu verhindern. Regierungssprecher Seibert sagte gestern, es gebe dazu einen „konstruktiven Dialog“ mit der Regierung in Peking. Eine Sprecherin von Wirtschaftsministerin Zypries (SPD) sagte: „Wir setzen uns gegen protektionistische Maßnahmen und für eine faire Lösung für alle Anbieter ein.“

Der Nachwuchs tischt auf

Gastgewerbliche Berufe ermitteln Teilnehmer an der Landesmeisterschaft in Stralsund

SCHWERIN Das Ziel von fünf jungen Frauen und sieben jungen Männern bei der gestrigen 25. Regionalen Jugendmeisterschaft im Schweriner Hotel Arte war es, ein Ticket für die Landesmeisterschaften in den gastgewerblichen Berufen im März in Stralsund zu erhalten. Die Teilnehmer kommen aus den Dehoga-Regionalverbänden Schwerin, Wismar und Klützer Winkel.

Die Aufgaben, die ihnen gestellt wurden, hatten es in sich. Den Köchinnen mussten nach gewissen Vorgaben an Zutaten ein 4-Gang-Menü zu zaubern, das die aus Profiköchen bestehende Jury als auch die Gäste der Jugendmeisterschaften überzeugte. Die Restaurant- und Hotelfachleute mussten nicht nur tranchieren, filetieren und flambieren, englischen und französischen Service oder die Zubereitung von Mixgetränken am Tisch beherrschen. Getestet wurden auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Serviettenfalten, Tisch eindecken oder das Schreiben einer Bankettmappe, Warenerkennung von immerhin 20 Teilen und das Führen eines Verkaufsgesprächs. Die Küchenmannschaft musste sich der Aufgabe der Entwicklung eines saisonalen 4-Gang-Menüs für den Monat Mai stellen und natürlich auch die geeigneten korrespondierenden Getränke empfehlen.

Man kann es vorwegnehmen: Der Service hat gute Arbeit geleistet, das Restaurant anspruchsvoll eingedeckt und die Gäste aufmerksam



Zwei Köchinnen und drei Köche waren für das 4-Gang-Menü zuständig.

FOTO: RAGWITZ

bewirtet. Auch die fünf aus bestimmten Grundzutaten zusammengestellten Menüvarianten, bestehend aus Vorspeise, Vorsuppe, Hauptgang und Dessert, fanden Anerkennung bei Jury und Gästen. Dass dabei noch nicht alles perfekt war, liegt in der Natur der Sache. „Die Teilnehmer sind jung und haben noch ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten“, erklärt Susanne Schulz, Leiterin des prüfenden IHK-Teams aus Schwerin.

Koch-Azubi Daniela Melody Garcia Herrera vom Restaurant „Zur Seebrücke“ in Boltenhagen gestand: „Ich war mächtig aufgeregt und habe wohl auch einen Griff zu

viel in den Salztopf gewagt.“ Stimmt, die von ihr zubereiteten Macaire-Kartoffeln waren recht deftig gesalzen und auch die Möhren und der Blumenkohl hätten eine optimalere Garstufe vertragen.

„Das ist eben Lehrgeld und eine besondere Erfahrung“, meinte die junge Spanierin.

Trotzdem gab es bei der Siegerehrung nur lachende Gesichter. Jeweils die drei Besten ihrer Berufsgruppen werden Ende März nach Stralsund reisen und sich dort mit den Siegern aus den beiden anderen IHK-Kammerbezirken messen.

Sieger Ivan Pavlovic kochte übrigens unter den kritischen Augen seines Küchen-

chefs, der ihm eine reife Leistung bescheinigte und der Hoffnung Ausdruck verlieh, dass der junge Mann einmal ein kreativer Koch wird. Kritisch merkte Organisations-

chef Christoph Gerlach an, dass man sich für derartige Wettbewerbe künftig wieder mehr Teilnehmer wünsche.

Michael H. Max Ragwitz

STATISTIK

Die Sieger

Köchin/Koch

Platz 1: Ivan Pavlovic, Vila Vita Hotel, Ganzlin
Platz 2: Johannes Volckmann, Servaas Schlosshotel, Basthorst
Platz 3: Frederick Schneble, Dorfhofhotel Boltenhagen

Restaurantfachfrau/-mann

Platz 1: Lucien Pachan, Jagdschloss Friedrichsmoor
Platz 2: Diana Grünberg, Alter Schwede, Wismar
Platz 3: Stefan Breiwisch, Hotel Wyndham Garden, Gägelow

Hotelfachfrau/-mann

Platz 1: Stefan Brendemühl, Seehotel Großherzog von Mecklenburg, Boltenhagen
Platz 2: Anna Brusentsova, Baltic Resort, Boltenhagen
Platz 3: Celina Wolf, Hotel Speicher am Ziegelsee, Schwerin

Mehr Beschwerden von Versicherungskunden

FRANKFURT/MAIN Tausende Versicherungskunden haben sich im vergangenen Jahr wieder bei der Finanzaufsicht Bafin beschwert. 7985 Fälle bearbeitete die Behörde bis Ende 2016, wie eine Bafin-Sprecherin sagte. Das waren etwas mehr als im Vorjahr mit 7843 Fällen.

Am häufigsten ärgerten sich Kunden über ihre Lebensversicherung (1817), gefolgt von der Kfz- (1533) sowie der Krankenversicherung (1335). Die meisten Beschwerden gab es quer durch alle Sparten wegen Verzögerungen bei der Prüfung des Falls oder der Auszahlung der Leistung. Für Streit sorgte auch immer wieder der Deckungsschutz. Also die Frage, ob die Versicherung

den Schaden ersetzen muss. Über die Höhe der Versicherungsleistung beschwerten sich ebenfalls viele Kunden, weil sie sich mehr erhofft hatten. Das gilt auch für die Abblaufleistung von Lebensversicherungen – das Geld, das Kunden am Ende des Vertrages herausbekommen. Die Finanzaufsicht kann auf die betroffenen Assekuranzen einwirken und Änderungen zugunsten der Kunden erwirken. Zu härteren Maßnahmen musste die Behörde im vergangenen Jahr nicht greifen. „Vielmehr korrigierten die betroffenen Versicherungsunternehmen von sich aus ihre bisherige Vorgehensweise, nachdem sie zuvor von der Bafin dazu aufgefordert worden waren“, hieß es.

Lloyd Werft streicht 117 Jobs



FOTO: INGO WAGNER

BREMERHAVEN Die angeschlagene Bremerhavener Lloyd Werft streicht 117 von rund 400 Arbeitsplätzen. Das habe die Geschäftsleitung gestern den Beschäftigten mitgeteilt, sagte der Betriebsratschef Müller gestern. Für die Betroffenen soll eine Transfergesellschaft gegründet werden. Zunächst seien Beschäftigte aufgerufen, freiwillig zu gehen. Auf dem Foto liegt der Eisbrecher „Polarstern“ im Kaiserdock der Lloyd-Werft

In Berlin verdienen Beamte am wenigsten

BERLIN Ob Lehrer, Polizist oder Gerichtsvollzieher: Die Bundesländer bezahlen ihre 1,3 Millionen Beamten teilweise sehr unterschiedlich. Dies geht aus dem neuen Besoldungsreport des Deutschen Gewerkschaftsbundes hervor. Danach können die Differenzen in der Besoldung in einer Gehaltsgruppe jährlich mehrere tausend Euro betragen. Bayern überweise seinen Staatsdienern der DGB-Analyse zufolge am meisten, nur der Bund zahle seinen 180 000 Beamten noch mehr, heißt es in dem Bericht. Am wenigsten werde in Berlin bezahlt. Ein vom Land beschäftigter Gymnasiallehrer der Besoldungsgruppe A13 zum Beispiel erhält im Bundesdurchschnitt derzeit ein Jah-

resbruttogehalt von 59 794 Euro. Dahinter liegen etwa Berlin (57 061), Rheinland-Pfalz (57 928), Brandenburg (58 396), Schleswig-Holstein (58 874), Hamburg (59 316), Sachsen-Anhalt (59 452) und NRW (59 590).

Bundesbeamte dieser Besoldungsgruppe bekommen laut DGB 6913 Euro brutto mehr als ihre Kollegen beim Dienstherrn Berlin – auch wenn sie ebenfalls in Berlin leben und arbeiten. DGB-Vize Elke Hannack sagte: „Mit der Besoldung nach Kassenlage muss endlich Schluss sein, denn damit büßt der öffentliche Dienst weiter an Attraktivität ein.“ Schon heute fehle qualifiziertes Personal in einer Größenordnung von bis zu 110 000 Beschäftigten.